



Der Federmann

Max Bentow

[Download now](#)

[Read Online](#) 

Der Federmann

Max Bentow

Der Federmann Max Bentow

Als der Berliner Kommissar Nils Trojan an den Schauplatz eines Mordes gerufen wird, erwartet ihn eine grausame Inszenierung: Der jungen Frau wurden die Haare abgeschnitten, ein zeretzter Vogel ist auf ihrem Körper platziert. Trojan und sein Team sind entsetzt, doch noch während sie die ersten Ermittlungen einleiten, ereignet sich ein zweiter Mord. Wieder hatte das Opfer lange blonde Haare, und wieder hinterlässt der Federmann einen makabren Gruß in Gestalt eines toten Vogels. Trojan hofft, durch die kleine Tochter der Ermordeten einen Hinweis zu bekommen, doch dann verschwindet das Mädchen von einem Tag auf den anderen. Unterstützt von der Psychologin Jana Michels macht sich Trojan an die Lösung des Falls und befindet sich unvermittelt auf einer Reise in die tiefsten Abgründe einer kranken Seele.

Der Federmann Details

Date : Published January 21st 2013 by Goldmann (first published 2011)

ISBN : 9783442478828

Author : Max Bentow

Format : Taschenbuch 416 pages

Genre : Thriller, European Literature, German Literature

 [Download Der Federmann ...pdf](#)

 [Read Online Der Federmann ...pdf](#)

Download and Read Free Online Der Federmann Max Bentow

From Reader Review Der Federmann for online ebook

Tintentraeume says

Inhalt:

Er tötet ausschließlich blonde Frauen. Er schleicht sich heimlich in ihre Wohnungen. Er schneidet ihnen die Haare ab. Er ermordet sie brutal. Und dann hinterlässt er einen toten Vogel am Schauplatz des Grauens - der Federmann. Als der Berliner Kommissar Nils Trojan am ersten Tatort aufkreuzt, ist er nicht nur entsetzt, sondern ebenfalls ratlos. Wer ist zu solch einer Tat fähig? Mit Hilfe der Psychologin Jana Michels versucht Nils den Mörder zu fassen, doch die Zeit arbeitet gegen ihn und eine rasante Jagd durch die deutsche Hauptstadt beginnt.

Meinung:

Bis vor wenigen Monaten war mir der Name Max Bentow gänzlich unbekannt, dementsprechend skeptisch war ich, als ich sein Debüt "Der Federmann" zu lesen begann. Seit ich Psychothriller vor ein paar Jahren für mich entdeckt habe, bin ich immer auf der Suche nach neuen Lieblingsautoren, die ihr Handwerk nicht nur verstehen, sondern auch außergewöhnliche (Serien)Täter erschaffen, die schockieren, fassungslos machen und zum Weiterlesen antreiben. Ob Max Bentow ein solcher Autor geworden ist? Lasst mich die Frage so beantworten: Zum jetzigen Zeitpunkt habe ich bereits die ersten vier Bände um den Berliner Ermittler verschlungen und zwei weitere warten im Buchregal auf ihren Auftritt.

Einen guten Psychothriller machen genau zwei Dinge aus:

1. ein authentischer Ermittler und
2. einen auf eine grausame Weise faszinierenden Mörder.

Denn nur wenn beide Komponenten in Symbiose treten, macht ein solches Genrebuch Spaß - wie "Der Federmann".

Nils Trojan, als Held der Buchreihe, hat weder einen dicken Bierbauch, noch ist er Alkoholiker oder ein rauher Einzelgänger - wie man es aus vielen anderen Geschichten gewöhnt ist. Der Kommissar lebt zwar für seinen Beruf, ist aber auch ein Familienmensch und würde für seine fünfzehnjährige Tochter sein letztes Hemd geben. Er ist geschieden, aber nicht verbittert. Und auch wenn er einen kleinen Knicks weg hat, der sich in Panikattacken äußert, ist er nicht nur ein sympathischer Protagonist, sondern ebenso authentisch. Gerade deshalb stört es nicht, wenn sich das Buch in vielen Kapiteln seinem Privatleben widmet. Ob wir ihn nun zu seinem türkischen Lieblingsladen begleiten, mit ihm zusammen Nudeln mit Tomatensoße kochen - weil er sonst eigentlich gar nicht kochen kann - oder mit seiner Tochter zusammen einen Bootsauflug machen. Gerade diese Abschnitte und Einblicke, schweißen Hauptfigur und Leser zusammen. Kurzum: Nils ist ein Charakter mit Herz, mit Stärken, mit Schwächen, er ist wie du, er ist wie ich und gerade deshalb macht das Mörderjagen mit ihm einfach Spaß.

Max Bentow schreibt aus verschiedenen Blickwinkeln, sodass wir ebenfalls Einsichten in die Psychologie, beziehungsweise die Vorgehensweise des Täters bekommen, der faszinierend brutal und gnadenlos vorgeht, wodurch man fast unbemerkt durch die Geschichte rauscht und schon nach wenigen Lesetagen am Ende des Buches angekommen ist. Die eigentliche Ermittlungsarbeit und deren Prozesse stehen hier eher weniger im Fokus und die Nebenfiguren bleiben vergleichsweise blass, trotzdem hat man an keiner Stelle ein Gefühl von Langeweile - auch wenn ich mir an der ein oder anderen Stelle mehr Konturen der Nebendarsteller gewünscht hätte, denn oft leben Geschichten von dem Zusammenspiel aus Nebenfigur und Hauptfigur.

Schwierig ist jedoch, dass die verschiedenen Blickwinkeländerungen nicht gut genug gekennzeichnet sind,

wie etwa durch entsprechende Absätze. So gerät der Lesefluss leider mehr als einmal gefährlich ins Straucheln, wenn man sich als Leser versucht zu orientieren.

Wäre das Absatzproblem nicht vorhanden, dann würde man mit Nils Trojan einen rasanten Schritt hinlegen, hinter Buchstaben huschen, vor Kommata lauend, wartend auf den bestialischen Killer. Denn der Schreibstil von Max Bentow ist angenehm flüssig, ohne große Stolpersteine und gerade wenn es um die Kapitel des Täters geht, sehr bildhaft, sehr greifbar und dadurch zum Nägelkauen spannend.

Überflüssiges wird häufig vom Autor ausgeblendet, was zur Folge hat, dass das Buch an Tempo und Spannung gewinnt. Die Kapitel sind alle sehr gut konstruiert und spielen nicht nur einmal mit den Erwartungen des Lesers. Dies erschwert zwar das Mitraten, sorgt am Ende aber auch für die eine oder andere Überraschung. Da ich ein großer Fan vom Mitermitteln bin, ergibt sich hieraus letztlich mein einziger Kritikpunkt.

Fazit:

"Der Federmann" von Max Bentow ist ein gelungener Psychothriller, der sich durch einen authentischen Ermittler, einen brutalen Mörder und ein hohes Tempo auszeichnet. Zwar liegt bei diesem Debüt der Fokus weniger auf der polizeilichen Ermittlungsarbeit, trotzdem verliert das Werk dadurch nicht an Sogkraft.

Rike says

Endlich habe ich es geschafft, mit der Thriller- Serie um Nils Trojan zu beginnen. Da der Teaser auf der Rückseite des Buches dieses Mal weitestgehend zutrifft, spare ich mir eine eigene Inhaltsangabe und dir damit Zeit. Hier also der Inhalt laut der Buchrückseite:

Er tötet Vögel – und Frauen mit blondem Haar. Niemand kennt sein Gesicht. Außer einem kleinen Mädchen. Als der Berliner Kommissar Nils Trojan an den Schauplatz eines Mordes gerufen wird, erwartet ihn eine grausame Inszenierung: Der jungen Frau wurden die Haare abgeschnitten, ein zeretzter Vogel ist auf ihrem Körper platziert. Trojan und sein Team sind entsetzt, doch noch während sie die ersten Ermittlungen einleiten, ereignet sich ein zweiter Mord: Wieder hatte das Opfer lange blonde Haare, und wieder hinterlässt der Federmann einen makabren Gruß in Gestalt eines toten Vogels. Unterstützt von der Psychologin Jana Michels macht sich Trojan an die Lösung des Falls – und befindet sich unvermittelt auf einer Reise in die tiefsten Abgründe einer kranken Seele.

Stil, Machart, Meinung

Zunächst einmal das Wichtigste: Das Buch liest sich flüssig weg. Es beginnt spannend und man will jederzeit wissen, wie es denn weitergeht. Am Ende ist es ein spannender Wettkampf gegen die Zeit, und auf einmal ist das Buch auch schon vorüber. Wann immer es mir bei einem Buch so geht, dann war es gut.

Die Geschichte spielt in Berlin und ist durch die vielen Straßenangaben und sonstigen Anhaltspunkte auch eine Art Regionalthriller. Berliner dürften sich an den vielen realen Gegebenheiten sehr erfreuen, Ortsunkundige (wie ich) werden sich davon nicht gestört fühlen.

Der Autor legt den Hauptaugenmerk bei seinen Schilderungen auf den Akt des Tötens und die Art und Weise, wie die Opfer aufgefunden werden. Wer ein zu zartes Gemüt für die detaillierten Beschreibungen der

doch recht kranken Art der Morde und Beschreibung der Leichen hat, sollte sich vielleicht eher nicht an dieses Buch heranwagen. Es birgt definitiv einige Elemente für alptraumreiche Nächte. Ich bin nur froh, dass meine Haarpracht nicht blond ist.

Die Auflösung, wie es in Thrillern ja im Vergleich zu Krimis meistens ist, findet eher durch die (rasanten) Geschehnisse statt als durch den Leser. Man kann die Lösung nicht wirklich selbst erraten sondern liest mit, wie Kommissar Trojan durch teilweise gutes Kombinieren und natürlich auch ein paar wirklich gewagte Vermutungen ans Ziel gelangt. Am Ende denkt man dann vielleicht „ach ja, ok, macht Sinn.“ Was man natürlich erahnen kann, sind so manche Szenen. Man ahnt irgendwie, wer noch in Gefahr gerät und in einzelnen Szenen natürlich auch was gleich passieren wird. Grundsätzlich also sehr gut gemacht, der Autor spielt geschickt mit der Angst und Vorahnung des Lesers. Ein bisschen mehr Chance, auf die Lösung selbst auch zu kommen, hätte ich mir vielleicht noch gewünscht. Dieses darf ich allerdings nicht bemängeln, denn wenn das unbedingt sein muss hätte ich mir wohl eher einen klassischen Krimi aussuchen sollen.

Etwas schade finde ich, dass das Hauptaugenmerk, wie im vorherigen Absatz beschreiben, nicht etwas mehr auf der Psyche des Killers liegt. Die Bezeichnung „Psychothriller“ auf dem Titel finde ich etwas unpassend, denn so viel Psycho ist trotz Therapeutin in der Geschichte nun auch nicht zu finden. Die Motive und damit verbundene Hinweise auf den Thriller hätten mich schon während der Erzählung interessiert, die Aufklärung samt Hintergründe erfolgt dann aus der Sicht des Täters aber erst ganz am Ende. Ehrlich gesagt stört mich dieser Punkt jetzt aber auch nicht sehr stark, denn ich war wie schon gesagt das gesamte Buch über gut unterhalten, blätterte die Seiten in Windeseile um und somit hat das Konzept offensichtlich funktioniert.

Ein weiterer, kleiner Kritikpunkt ist die Beschreibung der „Actionszenen“ am Ende. Ich bin mit reichlich Fantasie gesegnet (sonst hätte ich wohl auch nicht so viel Spaß am Lesen und Schreiben), muss allerdings zugeben das ich am Ende da etwas verloren war. Ich möchte nun natürlich nichts vom Ende verraten, deshalb nur so viel: Bei der rasanten Beschreibung hatte ich mehrmals einfach nur Fragezeichen im Kopf, eine Sprechblase von mir lesend in einem Comic hätte einfach nur die ungenau formulierte Frage „Häää?“ erhalten, und das mindestens 5 Mal.

Der Ermittler und die Reihe

Der Ermittler, Nils Trojan, ist eine interessante Figur. Auf der einen Seite entspricht er dem mittlerweile recht gängigen Ermittlertypus des geschiedenen, alleinlebenden Kommissars. Irgendwie sitzt er dann doch jeden Abend allein mit Alkohol in der Wohnung, wenn er nicht gerade an einem Tatort ist. Für seine Tochter hat er auch nicht wirklich viel Zeit. Andererseits geht er regelmäßig zu einer Therapeutin und versucht, seine Probleme zu bekämpfen. Das ist ja eher ungewöhnlich, für so einen harten und einsamen Wolf. Vielleicht liegt es allerdings auch daran, dass die Therapeutin sehr attraktiv ist. In dieser Richtung entwickelt sich natürlich etwas..

Hier kürze ich den Beitrag mal ab, damit ich den Rahmen nicht sprengt. Auf meinem Blog ist der vollständige Artikel zu finden, hier der Link: <https://dietipperin.wordpress.com/201...>

Fazit

Dieser Thriller hat mir gut gefallen, denn ich wollte zu jedem Zeitpunkt unbedingt weiterlesen und fühlte mich demnach sehr gut unterhalten. Der Plot ist gut, die Ideen von Max Bentow sind gut (und gruselig), es ist flüssig geschrieben und zu keiner Zeit kommt Langeweile auf. Ein bisschen mehr Tiefgang in Sachen Tätermotiv hätte mir gefallen und etwas mehr Hilfe fürs vorstellen der Actionszenen hätte auch nicht geschadet, aber ich vergebte gern 4 Sterne und lese jetzt wie gesagt direkt das nächste Buch von dem Autor. Für zarte Gemüter ist der Thriller vielleicht nicht so geeignet, wenn diese Gemüter dann auch noch blondes

Haar und Angst vor Vögeln haben, rate ich vom Lesen eher ab. Ansonsten kann ich es den Lesern von Krimis und Thrillern wärmstens empfehlen und bin sicher, diese Reihe ist mit Recht so erfolgreich und in aller Munde.

Book Madness (Elif) says

Kitap tam sevdi'im türdü. Bir seri katil ac'mas'zca öldürürken davan'n ba'ndaki detektife kafay' takar. Ona ipucu b'rak'r ve alay eder. Yakalanmayaca'ndan emindir.

Detektif Nils Trojan karakterini sevdim. Yine sorunlu biri. Aile ili'kileri zay'f. 'kolik ve tak'nt'l'. Sadece katilin cinayet i'leme güdüsü ho'uma gitmedi. Oturmad' ve tatmin edici gelmedi. Bence bir kitab'n ba'ar'l' olmas' da bu sebep k'sm'ndan geçiyor. E'er yazar seri cinayetlerin sebebini ve katilin psikolojisini iyi aç'klayabilirse bence çok ba'ar'l' oluyor. Bu kitap da bana göre ba'ar'l'yd'. Tek eksik kald'?'n? dü'ündü'üm k's'm katilin sebebiydi. Ortalaman'n üstünde diyebiliriz. Sevdim ??

Frau Zentner says

Die Story an sich ist gut, aber was mir nicht gefiel war zum einen der Protagonist, den ich unsympathisch und inkompetent fand (so wie die ganze crew dort), zum anderen das bis ins lächerliche überspitze. hat mich echt nicht gepackt.

aber das cover ist schön :D

Ann says

2.5 stars

»Die Tür war nur angelehnt.«

Handlung:

Der Berliner Kommissar Nils Trojan wird zu einem besonders entsetzlichen Tatort gerufen. Das Opfer stellt sich als junge Frau heraus, deren Schädel kahl geschoren wurde und auf deren Leiche ein zeretzter Vogel drapiert ist. Das Team des Berliner Morddezernats hat kaum Zeit die Ermittlungen einzuleiten, da passiert bereits der nächste Mord im selben Muster und bestätigt damit die Trojans schlimmste Befürchtungen: ein Serienmörder geht um.

Charaktere:

Nils Trojan ist das Klischee der heutigen Thriller-Ermittler: geschieden, allein lebend, mittleren Alters, überarbeitet, gestresst, grummelig und schlecht gelaunt, greift gerne mal zum Alkohol, hat eine komplizierte Vergangenheit und einen ganzen Sack voller Probleme. Um ehrlich zu sein habe ich genau für diese Art von Kommissar auch eine kleine Schwäche doch Nils Trojan hat es geschafft, mir mehr als nur auf den Geist zu gehen. Das liegt zum einen an seinem ständigen Gejammer (seine Probleme sind verständlich doch wie er damit umgeht ist eine Katastrophe) und seinen Stimmungsschwankungen, zum anderen aber auch an seiner

mangelnden Professionalität. Sei es der Umgang mit seiner Psychologin, seine Rolle als Vater oder aber als Ermittler – Nils Trojan scheint sich für Rambo zu halten und benimmt sich auch genauso. Seine Ermittlungsmethoden sind höchst fragwürdig und der Gute hätte mehr als nur eine Anzeige seiner Zeugen oder ein Untersuchungsverfahren aufgrund eklatanten Fehlverhaltens verdient.

Schreibstil & Struktur:

Der Schreibstil ist solide aber nichts Besonderes (erwarte ich von einem Thriller jedoch auch nicht unbedingt). Das Buch liest sich sehr schnell weg und verfolgt die klassische Struktur eines Thrillers.

Meine Meinung:

Das Buch hatte sehr interessante Stellen und Elemente und war solide geschrieben, ist meiner Meinung nach den Hype aber nicht wert. Das größte Manko ist Nils Trojan, unser Ermittler, der sich einfach nur dämlich und schlecht benimmt. Ich habe nichts dagegen, wenn hinter der harten Machoschale ein weicher Kern steckt, aber bei Kommissar Trojan kommt eher ein verantwortungsloses, quengeliges Kleinkind zutage, das ab und an mal den Rambo raushängen lassen will und einige Türen eintritt und um sich keift.

Die Identität des Täters ist sehr vorhersehbar (genauso wie der gelegt Rote Hering) und war mir bereits vor der Hälfte des Buches klar. Kombinationsgabe, Zufälle und Können von Nils Trojan werden gegen Ende hin leider auch immer abenteuerlicher und unlogischer bis es fast wahnwitzig wird. Auch der Täter ist für mein Empfinden total überzeichnet, es gibt zu wenig Erklärungen für sein Verhalten und Mordmuster und das was einem als Motiv geliefert wird, ist mehr als nur klischeehaft. Meh. Alles in allem ist das Buch wahrscheinlich eine nette Unterhaltung für ein bis zwei Lesetage, aber definitiv überbewertet. Ich würde es nicht weiterempfehlen.

Schade.

Michael Schmid says

Keine Ahnung, warum ich diesen Thriller so lange ungelesen bei liegen ließ. Eigentlich gehört mir dafür eine geklebt, denn dieses Erstlingswerk hat es wirklich in sich. Blutige und grausame Morde, unaufhaltsame Spannung und jede Menge Gänsehaut und Grusel. Oh Mann, wie ich so eine Kombination liebe.

Max Bentow hat einen sehr eigenen Schreibstil. Er benutzt kurze Sätze, meistens sogar sehr wenige davon und hält sich nicht viel mit Beschreibungen auf. Dadurch entsteht beim Leser selbst das gehetzte Gefühl, welches auch Nils Trojan durchleiden muss auf der Suche nach dem Federmann. Es wird auf jeden Fall nie langweilig, man wird Stück für Stück immer mehr in die Brutalität des Mörders geworfen und gerade zum Anfang und zur Mitte hin kamen Stellen in dem Werk vor, die mich so aufs Glatteis geführt haben, wie noch kaum ein Thriller zuvor. Sehr genial eingefädelt.

Leider gibt es auch Kritikpunkte. Zum einen sind mir doch einige Satzbaufehler aufgefallen, die bei einem größeren Verlag wirklich nicht sein müssen und den Lesefluss unnötig stören. Zum anderen wurden für meinen Geschmack einige Dinge zu schnell abgehackt und kaum noch erwähnt. Geradeso, als hätte sich der Autor gedacht, Schuldigkeit für den Thriller getan, weg damit. Schade ... aber nichtsdestotrotz ein unglaublich mitreißender Thriller, den man einfach gelesen haben muss !!!

Mike Van Barneveld says

Bloed en Veren beschrijft een bloederige speurtocht voor de Berlijnse politiecommissaris Nils Trojan. Na tijdens zijn loopbaan bij de politie al heel wat vreselijke dingen te zijn tegengekomen, spant deze moordzaak echt wel de kroon. Op de plaats delict wordt het levenloze lichaam van een ernstig verminkte vrouw aangetroffen. Haar ogen zijn uitgestoken en haar blonde haar is bijna geheel afgeknipt. Als een soort van trofee heeft de dader van deze gruwelijke daad een kaal geplukte goudvink op het slachtoffer achtergelaten. Het buikje van de vogel is opengereten en zijn ingewanden puilen uit het lijfje. Wat is dit voor misselijkmakende daad?

De moord valt Trojan zwaar. Niet alleen omdat het een gruwelijke daad is, maar ook omdat hij zelf met vreselijke paniekaanvallen te kampen heeft. Hij is er voor onder behandeling bij een vrouwelijke psychiater, maar het kost hem veel moeite deze aanvallen onder controle te houden. Zal hij deze zaak nog op kunnen lossen of wordt het hem toch allemaal een beetje te veel?

Als het onderzoek nog maar half begonnen is, wordt er al direct melding gemaakt van de moord op een tweede vrouw. De handelswijze die de dader deze keer gebruikt heeft, is identiek aan die van de eerste vrouw. Het enige dat ontbreekt is het dode vogeltje. Er gloort een sprankje hoop voor Trojan want de jonge dochter van de vermoorde vrouw heeft de dader gezien. Maar of haar beschrijving tot een duidelijk signalement zal leiden?

Is dit de tweede moord in een lange serie of hebben we te maken met een copycat killer? Maak je in ieder geval maar vast klaar en houd je goed vast, want er staat je een bloederige rit te wachten.

Bloed en veren is een boek met twee gezichten. Aan de ene kant is het een zinderend verhaal. Erg bloederig en de auteur weet de spanningsboog zeer goed te bespelen. Soms tergend langzaam trekt hij de touwtjes strakker, zonder dat je als lezer ook maar enig idee hebt hoe het af zal gaan lopen. Toch schreeuwt het van binnen in om een oplossing. Er knap hoe hij de lezer steeds hongeriger maakt, maar je toch de spreekwoordelijke worst niet laat pakken. Het verhaal en de spanningsopbouw heeft duidelijk iets weg van 'De Vogelman' van Mo Hayder.

Helaas zit er ook een keerzijde aan het boek. Het slotstuk is ten opzichte van het hele verhaal erg matig en een beetje (veel) té veel van het goeie. Hierdoor maakt het verhaal plotseling een ietwat onwerkelijke indruk en zorgt een beetje voor een anticlimax. Dat is jammer en het verhaal had echt beter verdiend. Verder las het boek op sommige stukken niet prettig weg en zaten er té veel herhalingen in het verhaal wat het lezen in negatieve zin beïnvloedde.

Het is lastig te zeggen of dit nou echt een aanrader is. Sommigen zullen er van smullen en sommigen zullen het verwerpen. Voor mij is het boek verre van geniaal, maar zeker het grootste deel toch beter dan gemiddeld. Het slotstuk vond ik dusdanig matig dat dat hem een ster kost, met andere woorden een cijfer tussen een 6 en een 7.

Hotmessteaparty says

First of all, I heard the audiobook otherwise I would not have finished the book in three months. This doesn't mean that I don't like the story, quite the opposite. It just bothered me that this book is unfortunately long-winded. Often it is described very precisely what the protagonists are doing and many scenes could have been shorter and more exciting. I sometimes drifted away with my thoughts and have not listened. Now to the good things about this story. I really like Max Bentow's way of writing he describes the thoughts and feelings of his characters very well. Besides that, I like detective Nils Trojan a lot and I felt good about this well thought out story. There are some pretty exciting highlights and some restful moments which is very comfortable for the reader.

But I don't like the ending that much and I don't even know exactly why cause it wasn't bad, it was just not good either.

All in all, this isn't a bad book maybe it even is a good one for beginners because it's not too hardcore. I would say it is a good story for all thriller fans and I enjoyed it most of the time.

Patrizia says

Read in one day ... Mehr muss ich nicht sagen

Sebastian says

Nils Trojan ist Hauptkommissar bei der Mordkommission in Berlin und hat in seiner langen Karriere schon einige Abscheulichkeiten gesehen. Abstoßende Tatorte, grausam zugerichtete Leichen und menschliche Abgründe. Obwohl dies zu seinem beruflichen Alltag gehört, gehen Trojan die schlimmen Bilder und Erlebnisse immer wieder aufs Neue nahe – so sehr, dass sie ihn nachts in seinen Träumen verfolgen und gelegentlich zu Panikattacken führen. Daher nimmt der Kommissar seit geraumer Zeit professionelle Hilfe in Anspruch und geht regelmäßig zu therapeutischen Sitzungen mit der Psychologin Jana Michels, um so seine Ängste zu überwinden und die täglichen Eindrücke besser verarbeiten zu können.

Serienmörder tötet junge Frauen und hinterlässt Vogelkadaver auf den Leichen

Auch sein neuester Fall führt Nils Trojan wieder die schlimmste Seite seines Berufes vor Augen: Eine junge Frau wurde brutal ermordet und ihr Leichnam entstellt. Dem Opfer wurde der Schädel kahl geschoren und von dem ehemals langen blonden Haar fehlt jede Spur. Dafür finden die Ermittler jedoch ein weiteres abstoßendes Detail: Auf der Leiche hat der Täter einen toten Vogel platziert, dem zuvor die Federn ausgerissen und die Eingeweide entfernt wurden. Trojan und seinem Team fehlen bei der Suche nach dem Mörder jegliche Anhaltspunkte, zudem deutet der Modus Operandi darauf hin, dass die Frau nicht das letzte Opfer des Killers bleiben wird. Wenige Tage später bestätigt sich dieser Verdacht, als eine weitere Frau auf ähnliche Weise getötet wird. Allerdings gibt es bei diesem Mord einen Zeugen, nämlich die kleine Tochter des Opfers...

Auftakt der Nils-Trojan-Serie des Berliner Autors Max Bentow

“Der Federmann” ist der Debütroman des Berliner Autors Max Bentow und zugleich der erste Auftritt des Ermittlers Nils Trojan, der passenderweise auch gleich in der Heimat seines Schöpfers einen Serienmörder jagen darf. Wer nun allerdings auf einen Thriller mit Berliner Lokalkolorit hofft, der wird jedoch etwas enttäuscht. Hauptstadtflair oder bekannte Plätze und Sehenswürdigkeiten sucht man nämlich vergebens und

bis auf ein paar Straßennamen hätte die Story wohl genau so auch in jeder anderen Stadt spielen können. Das ist zwar ein wenig schade, aber Bentow verlegt das Augenmerk mehr auf die Geschichte und seine Protagonisten – dies allerdings mit eher durchwachsenem Erfolg.

Psychothriller nach Schema F

Die Geschichte verläuft dabei nach dem bekannten Schema und bietet auch durchaus solide Unterhaltung. Eine schockierende Mordserie, ein psychisch etwas angeknackster Ermittler und eine blutjunge Augenzeugin, die plötzlich in großer Gefahr schwebt – Bentow erfindet das Rad sicherlich nicht neu, hat die bewährten Zutaten aber zu einer recht gefälligen Story zusammengerührt. Dazu kommen dann hier und da noch ein paar unappetitliche Szenen – wie die zerquetschten Vogelkadaver oder ein Verdächtiger, der bei seiner Vernehmung in ein Glas beißt und die Scherben verschluckt –, welche für einen gewissen Ekelfaktor sorgen und der Geschichte noch ein wenig Spektakel verleihen sollen. Das ist aber bei weitem nicht so abstoßend, wie es die Anpreisungen der Werbung und manche Amazon-Rezension vermuten lassen. Hartgesottene Thriller-Lesern locken diese Momente wohl nur ein müdes Lächeln hervor, da gibt es im Genre deutlich blutrünstigere Bücher.

Farblose, launenhafte und wenig sympathische Hauptfigur

Das ist aber wohl auch Geschmackssache, schließlich sollte ja auch die Handlung über die Qualität eines Krimis bestimmen und nicht unbedingt der Gore-Faktor. Allerdings weist „Der Federmann“ auch hier einige Schwachpunkte auf, die das Vordringen in höhere Wertungsregionen verhindern. Das beginnt schon bei der Hauptfigur: Dass ein erfahrener Ermittler mit psychischen Problemen jetzt nicht mehr unbedingt so originell ist, liegt auf der Hand, davon gibt es in diesem Genre mehr als genug. Max Bentow schafft es aber auch nicht, dessen vermeintlichen Ängste glaubwürdig zu vermitteln. Nils Trojan wirkt zu keiner Zeit so angeschlagen, dass er psychologische Hilfe in Anspruch nehmen müsste und so bleiben die Therapiesitzungen erstaunlich oberflächlich. Dabei steht auch gar nicht die Angstbewältigung im Mittelpunkt, sondern die Beziehung zwischen Patient und Therapeutin. Trojan hat sich nämlich in seine attraktive Psychologin verguckt und ist primär daran interessiert, diese zum Essen einzuladen statt über seine Probleme zu reden. Diese bemühte Romanze ist so überflüssig wie nur sonst etwas, wirkt überhaupt nicht glaubwürdig und dient wohl nur dazu, eine weitere persönliche Komponente in den Fall zu integrieren – ob das aber wirklich nötig war, darf bezweifelt werden.

Auch eignet sich der Protagonist meiner Meinung nach nicht wirklich als Identifikationsfigur. Nils Trojan und seine Helfer wirken auf mich weder besonders kompetent noch sympathisch, vor allem die unberechenbaren Launen des Kommissars erscheinen mir absolut künstlich. In einem Moment ist Trojan noch der nette und einfühlsame Polizist, nur um dann völlig grundlos auszuflippen und aufbrausend und patzig mit unbegründeten Anschuldigungen um sich zu werfen. Dementsprechend verlaufen dann in der Regel auch die Zeugenbefragungen, bei denen es den Anschein hat, als müsse man nur oft genug die gleiche dumme Frage stellen, um eine verwertbare Antwort zu bekommen. Die Dialoge sehen dann meistens ungefähr so aus: „Fällt Ihnen noch etwas Wichtiges dazu ein?“ – „Ich weiß nicht“ – „Denken Sie nach!“ – „Tut mit leid“ – „Es ist aber wichtig, verdammt“ – „Ah doch, jetzt fällt es mir ein...“ Solche banalen Konversationen kann man vielleicht einmal bringen, wenn diese aber ständig so ablaufen, tut es beim Hören aber schon fast körperlich weh.

Unglaubwürdigkeiten und Logikfehler trüben den Lesegenuss

Weiterhin stören einige böse Unstimmigkeiten den Lesegenuss. Hierbei reicht die Palette von simplen Logikfehlern bis hin zu haarsträubenden Unglaubwürdigkeiten, die wirklich einfach nur ärgerlich sind.

Beispiele gefällig? (Achtung: Spoiler) Während der Jagd auf den Täter muss Trojan heimlich auf den Computer seiner Therapeutin zugreifen, um dort für den Fall wichtige Patientenakten zu suchen. Bentow will mir hier doch nicht allen Ernstes weismachen, dass eine verantwortungsbewusste Ärztin derart brisante Dokumente mit dem simplen Passwort "Passwort" absichert??? Anderes Beispiel: Im Verlauf der Ermittlungen erhält eine weitere Frau eine Warnung in Form eines verstümmelten Vogels, was den Ermittlern auch bekannt ist. Statt für Polizeischutz zu sorgen, lässt man sie jedoch weiterhin unbewacht durch Berlin spazieren. Dreimal dürft ihr jetzt raten, was mit der Frau passiert... Gleiches gilt für die Untersuchung eines für die Ermittlungen relevanten Selbstmordfalls, der bereits eine geraume Zeit zurückliegt. Trojan findet innerhalb von wenigen Minuten heraus, dass dieser Suizid nicht so stattgefunden haben kann, wie es die Akten darstellen. Wenn es so dermaßen einfach war, diese Ungereimtheiten zu finden, warum sind dann nicht schon damals die Polizisten drauf gekommen? (Spoiler Ende).

Der Sprecher:

So durchwachsen wie die Geschichte selbst präsentiert sich leider auch der Sprecher. Gelesen wird "Der Federmann" nämlich von Axel Milberg, den die meisten vermutlich als "Tatort"-Kommissar kennen dürften. Und genau hier liegt auch schon ein kleines Problem, für das Milberg selbst zugegeben wenig kann: Ich hatte beim Hören einfach ständig den Fernsehkommissar vor Augen, was aber gerade noch erträglich ist, da dieser noch einigermaßen zur Figur Nils Trojan passt. Ich weiß auch nicht, warum dies gerade bei von Axel Milberg gesprochenen Hörbüchern bei mir immer der Fall ist, schließlich habe ich bei Titeln mit David Nathan oder Detlef Bierstedt auch nicht Johnny Depp oder George Clooney vor Augen... Das ist aber mein persönliches Problem und kann nicht dem Sprecher zur Last gelegt werden.

Durchwachsene Sprecherleistung

Nerviger fand ich hingegen, dass Milberg sich sehr oft anhört wie ein Märchenonkel, der seinen Kindern abenteuerliche Geschichten von verwunschenen Prinzen, bösen Hexen oder gefährlichen Drachen vorliest. Seine stellenweise etwas übertriebene Betonung passt meiner Meinung nach nicht wirklich zur Thematik des Buches und lässt es an der nötigen Ernsthaftigkeit fehlen. Man muss Milberg aber zugute halten, dass er die einzelnen Charaktere schon recht gut verkörpert und sich auch durchaus vielseitig zeigt. Somit bleibt von dieser Lesung ein zwiegespaltener Eindruck mit Licht und Schatten, was leider zur schwankenden Qualität des Buches passt.

Schlussfazit:

"Der Federmann" von Max Bentow ist ein solider Psychothriller, der zwar recht ordentlich unterhält, aber auch leider nichts Neues oder Überraschendes zu bieten hat. Story und Charaktere basieren auf dem bekannten Schema F und sind daher etwas oberflächlich geraten. Das recht flotte Erzähltempo bringt zwangsläufig Spannung mit sich, ohne allerdings für wirklichen Nervenkitzel zu sorgen – dafür ist die Handlung einfach zu konventionell, woran auch die vermeintlich schockierenden Ekel-Szenen nichts ändern können.

Solider, wenig origineller Psychothriller mit vermeidbaren Schwächen

Das große Manko des Titels sind aber die wirklich nervenden Unstimmigkeiten und Logikfehler sowie banale Dialoge und ständige Wiederholungen der gleichen Schwachpunkte. Auch die eingebaute Romanze ist total überflüssig und nicht mal im Ansatz glaubwürdig. Wer nach anspruchsloser Krimiunterhaltung sucht und über diese Kritikpunkte hinwegsehen kann, bekommt mit "Der Federmann" immerhin ein paar unterhaltsame Stunden geboten, allerdings wäre mit einfachen Mitteln und etwas mehr Kreativität deutlich mehr drin gewesen. Bleibt zu hoffen, dass Max Bentow bei dem bereits erschienenen Nachfolger "Die Puppenmacherin" aus den Fehlern des Debüts gelernt hat und seiner Geschichte etwas mehr Originalität

verpasst hat.

Bookcrazy says

Teilweise ging mir Nils Trojan als Ermittler ein wenig auf die Nerven, dennoch gab es einige spannende Momente. Schon unheimlich, wenn plötzlich ein Vogel in der Wohnung ist, obwohl man alles abgeschlossen hat. Max Bentow hat einige gruselige Szenen erschaffen mit Gänsehaut-Faktor.

Nur ein paar Dinge fand ich ein wenig unstimmig und störend. Hausdurchsuchungsbescheide? Braucht Nils Trojan anscheinend nicht. Der angstgeplagte Ermittler, tritt schon mal à la Rambo einige Türen ein und ermittelt mit etwas gröberen Methoden. Auch seine Pseudo-Beziehung und dass diese dann zum Opfer wird war jetzt nicht wirklich überraschend. Seine One-Man-Rettungs-Mission war aber für mich etwas unglaublich und seine "Angst" fand ich zum Ende hin jetzt nicht so gut eingebaut. Dennoch konnte ich zum Schluss hin das Buch kaum weglegen.

3,5 Sterne

Hm... oder? Die Bewertung ist echt schwierig. Also irgendwas zwischen 3-4 Sternen ;)

Steffi says

Warum zur Hölle habe ich so lange gewartet dieses Buch zu lesen?!

Lange habe ich auf einen richtigen guten Thriller gewartet und das warten hatte nun ein Ende.

"Der Federmann" war super spannend und ich konnte es einfach nicht aus der Hand legen. Es ist lange her, dass ich mal wieder so an den Seiten geklebt habe.

Ich bin meistens kein großer Fan, wenn die Ermittler selbst so kaputt sind, aber hier hielt es sich zum Glück in Grenzen und stand selten im Vordergrund. Generell hat mir Nils Trojan als Ermittler sehr gut gefallen, allerdings fand ich seine Verhörmethoden nicht immer angebracht.

Der Fall ist sehr spannend, jedoch nichts für Zartbesaitete, denn einige Details sind ziemlich eklig, und ich habe lange gerätselt wer der Täter ist und wäre vermutlich nie darauf gekommen.

Ich bin jetzt sehr gespannt auf die weiteren Fälle mit Nils Trojan und werde die Reihe bald weiterlesen.

Nina says

Den Fall fand ich wirklich interessant und super spannend, auch wenn ein Aspekt sehr vorhersehbar weil, da sich einfach viel zu viele Psychothriller dieser Wendung bedienen.

Anfangs hatte ich einige Probleme mit dem Schreibstil. Es gab Sätze mit extrem vielen Kommas, obwohl man auch einfach zwei, drei Sätze daraus hätte machen können. Beim Lesen hat sich das irgendwie extrem abgehetzt angefühlt. Und das eben nicht nur bei Szenen, zu denen das gepasst hätte.

Mit der Polizeiarbeit hatte ich aber meine größten Probleme. Die Verhörmethoden waren einfach der absolute Wahnsinn. Ich hatte letztens Vernehmungslehre und ich weiß nicht, ob daran lag, oder ob mich die Methoden davor auch schon aufgeregt hätten, aber ich hab mir nichts mehr gewünscht als einen Verteidiger der plötzlich auftaucht und die Polizisten mal schön zur Sau macht.

Auch hab ich das "Psycho" im Psychothriller etwas vermisst. Das war mir dann doch etwas zu wenig.

Ich bekomme die Bücher der Reihe immer von meiner Mum, wenn sie mit ihnen durch ist und da mir dieser Fall gut gefallen hat, denke ich, dass auch mit dem nächsten weitermachen werde. Wenn ich mir die Bücher aber selbst kaufen müsste, würde ich wohl abbrechen.

Zai says

El personaje principal Nils Trojan cumple con el perfil de detective ofuscado, con una vida personal desastrosa, y una necesidad obsesiva por el trabajo. Para intentar resolverlo asiste a terapia donde conoce a Jana Michels, la cual además de crear unas expectativas en Trojan más allá de lo estrictamente profesional, cumple a la perfección el perfil que el psicópata busca en sus víctimas.

El móvil de los asesinatos que en un principio no tienen más en común que las características físicas de las víctimas, empieza a tomar forma cuando la hija de 10 años de una de las asesinadas, Lene, aporta algún dato sobre el asesino del que logra escapar por los pelos.

La huella de pájaro es un thriller policiaco con tintes de novela negra.

El protagonista es un policía con ciertas carencias afectivas, también hay un asesino despiadado y que firma sus actos de forma muy particular, víctimas indefensas con ciertos puntos en común y a su vez nada relevante que haga el trabajo más fácil a Nils.

Los crímenes cuentan un móvil bien estructurado aunque en un principio sin lógica, hasta que llega la pista que empieza a dar forma a todos los datos que nos vamos encontrando en el argumento, y por fin la resolución final.

El argumento de la novela está cargado de momentos de tensión, desasosiego y alerta. Los hechos transcurren de manera rápida y se entrelazan de forma ágil, lo que permite que su lectura sea amena y fácil.

También debo destacar, que no ahonda mucho en las descripciones de los personajes, espero que en su próximo libro profundice un poco más.

La huella del pájaro, es un buen libro con una trama emocionante y de un asesino un tanto peculiar

Daniela1979 says

3,5 Sterne. Solider Reihenbeginn! Ich lese weiter?

